



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Chronik der deutschen Schriftgießereien**

**Bauer, Friedrich**

**Frankfurt am Main, 1914**

Roos & Junge

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Die Schriftgießerei Claus & van der Heyden ist im Jahre 1912 von der Schriftgießerei Benjamin Krebs Nachfolger in Frankfurt a. M. angekauft und mit deren Betrieb vereinigt.

1912

### Roos & Junge

Im Jahre 1868 ist die Schriftgießerei und mechanische Werkstätte von Roos & Junge in Offenbach gegründet.

1868

Ernst Ludwig Junge, geb. 26. August 1830 als Sohn des Buchdruckereibesizers Junge in Erlangen, hatte bei seinem Onkel, dem Schriftgießereibesizer Junge in Erlangen, das Schriftgießerhandwerk gelernt, dann bei Maes in Offenbach, weiter in Straßburg und bei Krebs in Frankfurt als Gehilfe gearbeitet; seit 1861 war er Faktor der Schriftgießerei von J. H. Ruff in Offenbach.

Jakob Roos, geb. 4. Januar 1838 in Offenbach a. M. als Sohn des Besitzers einer Wollschere und Gerberei, hatte in einer Lederfabrik als Kaufmann gelernt und war später in eine verantwortliche Stellung an die Berliner Filiale der mitteldeutschen Kreditbank gekommen. Er war auf diesem Posten bis zur Etablierung mit Junge.

Die ersten Geschäftsräume der neuen Schriftgießerei befanden sich „im Biergrund“ im Hause des Vaters von Junge. Die Gießerei vergrößerte sich schnell und bezog schon am 17. Juni 1872 ein eigenes Haus in der Kaiserstraße, wo das Geschäft weiter emporblühte.

1872

Im Jahre 1885 geht das Geschäft käuflich an Hugo Vial und Philipp Weisborn, beide aus Hanau, über, die einen großen Neubau in der Domstraße errichten und die Gießerei mit Komplettmaschinen ausrüsten. Die bisherige Firma wird beibehalten.

1885

11

- 1893 Am 1. Januar 1893 tritt Rudolf Nickel aus Hanau als Teilhaber ein, der jedoch nach Jahresfrist wieder ausscheidet.
- 1899 Im Jahre 1899 wird die Firma in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und Otto Rosenow zum Geschäftsführer bestellt, der nach einigen Jahren durch Karl Seidenfaden aus Hanau ersetzt wird.
- 1913 Seit 1913 ist Karl Heizenröther aus Offenbach a. M. Geschäftsführer der Schriftgießerei Roos & Junge G. m. b. H., die zurzeit mit 12 Kompletz- und mehreren Spezial- und Handmaschinen arbeitet.

## Schwabach

### Steinmark

- 1700 Von einer Schwabacher Schriftgießerei ist aktenmäßig erstmals die Rede um das Jahr 1700, denn zu dieser Zeit erwarb ein gewisser Chr. Hannibal Steinmark „mit gnädigster Ratifikation“ die Schüßsche Schriftgießerei mit den vorhandenen, in dem Seiler Dillmeyerschen Hause befindlichen Instrumenten um den Betrag von 1170 Gulden. Es ist wahrscheinlich, daß diese Gießerei später nach Nürnberg gekommen ist.
- Für das Bestehen einer Schriftgießerei in Schwabach spricht auch die im Jahre 1740 bei Daniel Bartholomäi & Sohn in Frankfurt-Leipzig erschienene Chronik von Schwabach des Fürstlich Brandenburg-Anspachischen Hofrats Johann Heinrich von Falkenstein, die auf Seite 78—79 u. a. folgendes erzählt: „Daß auch weiter die Schwabacher keine ungeschickten Leute sind, solches will mit einer hinlänglichen Probe beweisen. Die